Stadt Osnabrück

P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (18)

am Mittwoch, 07.11.2012 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.50 Uhr
Ort: Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße, Lerchenstraße 135-137

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Oberbürgermeister Pistorius
von der Verwaltung:	Herr Bludau, Osnabrücker ServiceBetrieb, Leiter Grünservice Herr Clodius, Fachbereich Städtebau / Leiter Fachdienst Bauleitplanung Herr Obermeyer, Fachbereich Bürger und Ordnung, Leiter Fachdienst Straßenverkehr
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Meyer-Luu, Leiter Verkehrsangebot
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Reinigungszustand der Bushaltestellen (Ickerweg/Walter-Haas-Straße stadteinwärts und Ellerstraße-Nord stadteinwärts)
	b) Ansprechpartner für „Notreinigungsdienst“ an Bushaltestellen zur Unterstützung der Anlieger
	c) Verunreinigungen im Umfeld der Glascontainer Brandenburger Straße
	d) Straßenzustand/Sanierungsbedarf: Bramscher Straße - Abschnitt Hansastraße bis Kornstraße, Redekerstraße
	e) Verkehrsregelungen Haster Weg (Fahrbahnteiler, Zebrastreifen), Am Vogelsang (Maßnahmen gegen das Überfahren des Kreisels)
	f) Beschilderung Radweg ab Holzbrücke am Ende „Lange Wand“ über Haster Weg bis Haus Gartlage
	g) Verkehrsüberwachung des ruhenden Verkehrs im Bereich Ickerweg und angrenzende Straßen (nächtliches Parken von Lkw)
	h) Tempo 30 im Bereich der Abzweigung Süntelstraße von der Bramscher Straße
	i) Einmündung der Straße In der Dodesheide in die Straße Am Limberg: Sichtbehinderung, abgenutzte Fahrbahnmarkierung
	j) Sachstand und weitere Nutzung der Grundstücksfläche der ehem. britischen Schule an der Ellerstraße / Dodeshausweg
	k) Konversion: - Planungen für das Kasernengelände / Projekt Nachbarschaftlicher Dialog / Zwischennutzungen des Kasernengeländes - Wohnquartiere (Bewohnerstruktur/soziales Gefüge) / Förderprogramm Dodesheide-Ost
	l) Spielplatzkonzept: Versorgung mit Spielflächen im Bereich Knollstraße
	m) Erweitungsvorhaben KME und Bodenuntersuchungen im Umfeld KME
	n) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage: Sachstand der Umsetzung
	o) Regelung zum Parken auf dem Platz vor der Einkaufszeile Dammer Hof
	p) Sachstand zur Errichtung des ev. Kindergartens Brandenburger Straße
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Nachbarschaftlicher Dialog Kaserne am Limberg
	b) Stand der Planungen Winkelhausenkaserne
	c) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie
	d) Projekt Mobilität 2030
	e) Projekt StadtBaumPate
4	Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
	a) Durchgängigkeit der historischen Landwehr
	b) Zustand des Gebäudes des Studentenwohnheims an der Brandenburger Straße

c) Beschilderung Dodeshausweg

d) Verkehrssituation an der Ellerstraße / Einmündung Knollstraße, in Höhe der Hochhäuser

e) Radweg Klosterstraße

f) Beleuchtung Hof Hanesch

g) Aufstellung von öffentlichen Sammelbehältern für Laub

h) Führung der Buslinie 31

i) Projekt „Friedensgarten“

j) Wohnsiedlung „Waldviertel“ - Schäden durch Baufahrzeuge

k) Wohnsiedlung „Waldviertel“ - Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Hus, Herrn Sommer, Herrn Schrader, Frau Strangmann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist hin auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 24.05.2012 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Reinigungszustand der Bushaltestellen (Ickerweg/Walter-Haas-Straße stadteinwärts und Ellerstraße-Nord stadteinwärts)

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der vorigen Sitzung des Bürgerforums am 24.05.2012 nicht mehr behandelt werden und wurde daher erneut auf die Tagesordnung gesetzt.
Herr Flesner fragt, welche Maßnahmen für die häufig verunreinigten Haltestellen ergriffen werden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass bei einer erneuten Ortsbesichtigung durch den Osnabrücker ServiceBetrieb am 29.10.2012 auch keine übermäßige Vermüllung der Haltestellen festgestellt wurde. Bei beiden genannten Haltestellen sind die Anlieger in der Reinigungspflicht, die Gehwegbreite ist im Haltestellenbereich nicht überdimensioniert, auch sind Papierkörbe vorhanden.

Bei der Haltestelle am Ickerweg befindet sich zwischen dem Gehweg und der privaten Grundstückseinfriedigung zwar ein schmaler Grünstreifen der Stadt, dieser unselbstständige Trennstreifen entbindet den Anlieger jedoch nicht von der Reinigungspflicht des Gehweges.

2 b) Ansprechpartner für „Notreinigungsdienst“ an Bushaltestellen zur Unterstützung der Anlieger

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der vorigen Sitzung des Bürgerforums am 24.05.2012 nicht mehr behandelt werden und wurde daher erneut auf die Tagesordnung gesetzt.
Herr Flesner fragt nach der im vorletzten Bürgerforum angekündigten Telefonnummer zum Thema „Schnee und Eis“.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass die Thematik Winterdienst an Bushaltestellen weiterhin von der Verwaltung intensiv bearbeitet wird. Es gibt leider noch keinen neuen Sachstand. Bis zu einem endgültigen Ergebnis sind bei erheblichen Schneemassen der Osnabrücker ServiceBetrieb unter der Tel. Nr. 0541 323-4228 und die Stadtwerke Osnabrück unter der Tel. Nr. 0541 2002-2211 zu erreichen.

Auf Nachfrage einer Bürgerin bestätigt Herr Oberbürgermeister Pistorius, dass die Grundstücksbesitzer in geeigneter Weise informiert würden, sofern sich bei ihrer Reinigungspflicht etwas ändert. Grundsätzlich liegt derzeit die Reinigungspflicht für die Ein- und Ausstiege an Bushaltestellen bei den Anliegern.

2 c) Verunreinigungen im Umfeld der Glascontainer Brandenburger Straße

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der vorigen Sitzung des Bürgerforums am 24.05.2012 nicht mehr behandelt werden und wurde daher erneut auf die Tagesordnung gesetzt.
Herr Flesner berichtet, dass das Umfeld laufend durch Müll und Glasscherben verunreinigt wird.

Die Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetriebes aus der vorigen Sitzung ist weiterhin aktuell: Der OSB teilt mit, dass die Glascontainerstandorte regelmäßig und zusätzlich bedarfsorientiert gereinigt werden. Aufgrund des Hinweises wurde der Standort Brandenburger Straße in die engere Betreuung genommen.

Eine Bürgerin berichtet, dass der Standort nun sauber aussehe. Herr Flesner dankt der Verwaltung für den Einsatz.

2 d) Straßenzustand/Sanierungsbedarf: Bramscher Straße - Abschnitt Hansastraße bis Kornstraße, Redekerstraße

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der vorigen Sitzung des Bürgerforums am 24.05.2012 nicht mehr behandelt werden und wurde daher erneut auf die Tagesordnung gesetzt.
Herr Flesner fragt, ob Maßnahmen geplant sind.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Stellungnahmen aus der vorigen Sitzung weiterhin aktuell sind:
Zur Bramscher Straße teilt der Osnabrücker ServiceBetrieb mit, dass das besagte Teilstück der Straße durch die Straßenunterhaltung nicht mehr saniert werden kann und insgesamt für einen Ausbau vorgesehen ist für das Jahr 2016. Hierfür würden Anliegerbeiträge erhoben. Die Verwaltung informiert die Anwohner rechtzeitig im Vorfeld der Planungen.

Zur Redekerstraße teilt der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt, dass durch den Umleitungsverkehr - aus der Kanal- und Straßenbaumaßnahme Lerchenstraße - die Straßenschäden noch deutlicher geworden sind. Kleinflächige Sanierungen durch Unterhaltungsmaßnahmen (Deckenüberzug) sind in der 2. Priorität bereits vorgesehen. In Abstimmung mit dem Fachdienst Straßenbau wird zu prüfen sein, ob eine hochwertige vollflächige Sanierung oder ein Neubau zu favorisieren sind. Derzeit gibt es noch keine konkreten Planungen.

2 e) Verkehrsregelungen Haster Weg (Fahrbahnteiler, Zebrastreifen), Am Vogelsang (Maßnahmen gegen das Überfahren des Kreisels)

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der vorigen Sitzung des Bürgerforums am 24.05.2012 nicht mehr behandelt werden und wurde daher erneut auf die Tagesordnung gesetzt.
Von Herrn Flesner werden drei Anregungen zur Verbesserung der Verkehrssituation vorgetragen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt hierzu Folgendes mit:
Fußwegübergang am Haster Weg in Höhe des Forsthauses
In der vorigen Sitzung wurde von der Verwaltung eine Fußgänger- und Kfz-Erhebung und eine Begutachtung der Sichtverhältnisse angekündigt.

Es wurde eine Erhebung der Fußgänger- und Radquerungen an einem Donnerstagmorgen, (12.07.) von 7:00 – 9:00 Uhr (Arbeits- und Schulverkehr) und an einem Freitagnachmittag bei gutem Wetter von 16:00 – 18:30 Uhr durchgeführt. Es gibt zwei Querungsbereiche, direkt nördlich des Forsthaus Gartlage und südlich, wo die Anliegerstraße zur Kleingartenanlage auf den Haster Weg trifft. Morgens querten im nördlichen Bereich 17 Fußgänger und 13 Radfahrer, nachmittags waren es 35 Fußgänger und 30 Radfahrer. Im südlichen Bereich querten morgens 2 Fußgänger und 4 Radfahrer, nachmittags waren es 1 Fußgänger und 21 Radfahrer Die Verwaltung hat sich die Örtlichkeit am 19.09. angesehen und die Sichtverhältnisse geprüft. Die Sicht auf den fließenden Verkehr war ausreichend. Dies und die geringen Querungszahlen sprechen nicht für die Notwendigkeit, eine Querungshilfe einzubauen.

Kreisverkehr an der Straße Am Vogelsang
Die Stellungnahme aus der vorigen Sitzung ist weiterhin aktuell:

Die Kreisinsel des so genannten Minikreisels ist aufgrund der Anforderungen, die sich durch größere Fahrzeuge (Müllfahrzeug, Feuerwehr, Lieferfahrzeuge, etc.) ergeben, vollständig überfahrbar zu gestalten. Die technischen Vorgaben zur Umsetzung der Planung sahen seinerzeit so aus, dass ein zwingend 3 - 5 cm hoher Bordstein die Pkw-Fahrer von einer Überfahrung abhält. Der tatsächliche Höhenunterschied beträgt ca. 3 cm. Um das Überfahren mit PKW zu erschweren, müsste der Bordsteinvorstand erhöht werden, was mit einem recht hohen Aufwand, nämlich der vollständigen Erneuerung der gepflasterten Kreisinsel einschließlich der Bordsteineinfassung verbunden wäre. Da aber auch hierfür ein Rundbordstein einzusetzen wäre, könnte durch diese Maßnahme ein Überfahren des Minikreisels durch PKW nicht ausgeschlossen werden. Ferner sind die dafür notwendigen Kosten nicht zu vertreten. Auffälligkeiten zur Unfalllage sind bisher in der Unfallkommission nicht vorgetragen worden.

Fahrbahnteiler in Höhe der Thomaskirche
In der vorigen Sitzung wurde eine Wiederholungszählung der im Jahr 2008 durchgeführten Untersuchung der Fußgängerquerungen angekündigt.

Die Wiederholungszählung am 05.07.2012 ergab ein ähnliches Bild wie die Zählung 2008. Die vorhandenen Querungshilfen werden gut angenommen, nur wenige Fußgänger querten abseits davon. Über die Mittelinsel an der Thomaskirche war die höchste Zahl der Querungen in der Zeit von 7.30 – 8.30 Uhr mit 44 Fußgängern, davon 31 Kinder. Für die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) ist nicht nur das in den verbindlichen Richtlinien festgelegte Mindestmaß von 50 Fußgängern in der Spitzenstunde entscheidend, sondern auch die Verkehrsmenge. Die Kfz-Menge In der Dodesheide beträgt in der morgendlichen Spitzenstunde ca. 350 Kfz. Unter diesen Bedingungen wird die vorhandene Mittelinsel für ein ausreichendes Instrument gehalten, insbesondere da Kindergartenkinder in der Regel nicht unbegleitet zum Kindergarten kommen.

Ein Bürger fragt, ob die Einrichtung von Kreisverkehren im Stadtgebiet grundsätzlich in Betracht gezogen wird.

Herr Oberbürgermeister Pistorius führt aus, dass - sofern sinnvoll und technisch möglich - der Bau von Kreisverkehren durchgeführt wird. Dabei müssen u. a. eine evtl. Buslinienführung beachtet und nicht zuletzt auch die erforderlichen Grundstücke der Stadt zur Verfügung stehen bzw. erworben werden können.

Herr Obermeyer ergänzt, dass bei der Frage der Einrichtung eines Kreisverkehrs auch die Gefährdungssituation und das Unfallgeschehen mit zu betrachten sind.

2 f) Beschilderung Radweg ab Holzbrücke am Ende „Lange Wand“ über Haster Weg bis Haus Gartlage

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der vorigen Sitzung des Bürgerforums am 24.05.2012 nicht mehr behandelt werden und wurde daher erneut auf die Tagesordnung gesetzt. In der vorigen Sitzung wurde eine Prüfung des Vorschlages angekündigt.
Herr Schmidt regt an, den Bürgersteig für Radfahrer freizugeben.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass die Verwaltung sich die Situation am 19. September 2012 angesehen hat. Bei einer Freigabe des Weges für den Radverkehr müsste dieser sicher, ohne erhöhte Aufmerksamkeit, befahrbar sein. Der naturbelassene Zustand des Weges mit Baumwurzeln etc. lässt dies jedoch nicht zu. Da parallel zu diesem Weg in kurzer Entfernung eine gut nutzbare Wegeverbindung vorhanden ist, wird nicht die Notwendigkeit gesehen, den Weg mit einem baulichen Aufwand, der immer auch einen Eingriff in den Naturraum bedeutet, zu verbessern.

2 g) Verkehrsüberwachung des ruhenden Verkehrs im Bereich Ickerweg und angrenzende Straßen (nächtliches Parken von Lkw)

Herr Schmidt berichtet, dass immer wieder Lkw nachts in den Wohnstraßen parken, damit die Fußgänger behindern und Schäden auf den Gehwegen verursachen.

Herr Obermeyer erläutert die Regelungen der Straßenverkehrsordnung, wonach das regelmäßige Parken von Fahrzeugen > 7,5 t in reinen und allgemeinen Wohngebieten nicht zulässig ist. Der Ickerweg befindet sich allerdings in einem Mischgebiet, daher ist grundsätzlich das Parken von Lkw nicht zu beanstanden. Das Parken auf Gehwegen und das Verursachen von Schäden seien selbstverständlich nicht erlaubt.

Das OS Team der Stadt Osnabrück kontrolliert schwerpunktmäßig in der Innenstadt. Eine Mitarbeiterin ist auch in anderen Stadtteilen und zu unterschiedlichsten Uhrzeiten unterwegs. Daher bittet Herr Obermeyer um unverzügliche Information, sobald die Lkw in den Wohnstraßen parken, damit gezielt vor Ort kontrolliert werden kann.

Für die Kontrollen des sogenannten ruhenden Verkehrs sind sowohl Polizei wie auch die Stadt zuständig. In Osnabrück werden die Aufgaben tagsüber vom OS Team wahrgenommen, ansonsten von der Polizei. Diese müsse bei ihren Aufgaben Prioritäten setzen und könne daher nicht jederzeit die Kontrollen des ruhenden Verkehrs durchführen.

Ein Bürger fragt, ob die Fahrzeuge > 7,5 t auch auf öffentlichen Parkplätzen abgestellt werden dürfen.

Dies wird von Herrn Obermeyer bestätigt, sofern keine Behinderung von den Fahrzeugen ausgeht - allerdings nicht in reinen und allgemeinen Wohngebieten, außer es handelt sich um speziell hierfür ausgewiesene Parkflächen.

Ein weiterer Bürger fragt, ob wochenlang an derselben Stelle geparkt werden dürfe. Auf dem Parkplatz des Waldfriedhofs Dodesheide parken seit einiger Zeit regelmäßig Busse. Zu bestimmten Zeiten oder bei Beerdigungen würden Friedhofsbesucher keinen Parkplatz mehr finden.

Herr Obermeyer bittet darum, solche Vorkommnisse der Verwaltung direkt zu melden, und sagt zu, die Situation zu prüfen.

Herr Flesner fragt nach der Regelung an Straßen, die zwischen zwei unterschiedlich definierten Gebieten liegen (z. B. zwischen Wohngebiet und Gewerbegebiet).

Herr Obermeyer führt aus, dass man dies im Einzelfall klären müsse. Grundsätzlich sei die jeweilige Straßenseite ausschlaggebend.

2 h) Tempo 30 im Bereich der Abzweigung Süntelstraße von der Bramscher Straße

Herr Lücke beantragt eine Ausweisung für Tempo 30, da der Bereich sehr eng und stark befahren ist. Es gibt ein starkes Radfahreraufkommen, eine Kindertagesstätte und für die Anwohner eine nicht unerhebliche Lärmbelastung.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Einrichtung einer Tempo-30-Zone aufgrund der Bedeutung der genannten Straßen für den Straßenverkehr im Allgemeinen, vor allem aber auch für den Linienbus-Verkehr, nicht gegeben ist.

Darüber hinaus ist grundsätzlich die Einrichtung einer streckenbezogenen Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h möglich, erfordert jedoch eine besondere Gefahrenlage, die an der beschriebenen Stelle nicht bekannt ist.

Für die Bramscher Straße ist nach derzeitigem Sachstand der Ausbau der Straße für das Jahr 2016 vorgesehen. In diesem Zusammenhang können Lärmquellen, die sich aufgrund des Fahrbahnzustandes ergeben, beseitigt werden.

Herr Lücke bittet darum, zumindest auf einem Abschnitt von 200 m die 30-Regelung einzurichten. In Höhe der Hausnummer 32 befindet sich eine Bushaltestelle. Ein Zebrastreifen sei zwar in der Nähe, werde aber von der Personen, die an der Bushaltestelle aus- und einsteigen, nicht genutzt.

Herr Obermeyer betont, dass für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h bestimmte Voraussetzungen, z. B. das Vorliegen einer Gefahrenstelle, erfüllt sein müssen, da ansonsten damit gerechnet werden müsse, dass die Autofahrer die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht beachten, weil für sie Sinn und Zweck nicht erkennbar sind. Er sagt zu, dass die Situation dennoch von der Verwaltung noch einmal vor Ort begutachtet werden solle.

Herr Flesner teilt mit, dass an der Ecke Süntel- und Lerchenstraße (abknickende Vorfahrt) zwei einzelne Tempo-30-Abschnitte eingerichtet sind und fragt, ob diese Einteilung sinnvoll sei.

Herr Obermeyer teilt mit, dass diese Situation ebenfalls in einer Verkaufsschau begutachtet werden solle.

2 i) Einmündung der Straße In der Dodesheide in die Straße Am Limberg: Sichtbehinderung, abgenutzte Fahrbahnmarkierung

Herr Berens teilt mit, dass die Sicht in die Straße Am Limberg durch die Grünpflanzen behindert wird. Die Fahrbahnmarkierung ist abgenutzt und muss erneuert werden. Die Fahrzeuge fahren dort mit hoher Geschwindigkeit.

Herr Obermeyer berichtet, dass die Verwaltung bei dieser Gelegenheit geprüft habe, ob die Querungshilfe an dieser Stelle noch erforderlich sei. Er stellt hierzu die Ergebnisse einer am 18.10.2012 durchgeführten Verkehrszählung vor. Das Fahrzeugaufkommen war eher gering. Da aber an dieser Stelle viele Kinder die Straße queren, soll der Zebrastreifen erhalten und die Markierung erneuert werden. Ein Rückschnitt der Grünpflanzen wurde bereits vorgenommen. Dennoch sollten an dieser Stelle alle Verkehrsteilnehmer erhöhte Vorsicht walten lassen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Markierung wurde am 29.11.2012 aufgebracht.

2 j) Sachstand und weitere Nutzung der Grundstücksfläche der ehem. britischen Schule an der Ellerstraße / Dodeshausweg

Herr Berens fragt, wie die Fläche weiter genutzt werden soll.

Herr Oberbürgermeister Pistorius verweist auf die Berichterstattung in der örtlichen Presse vor wenigen Tagen. Die Schulgebäude werden abgerissen. An dieser Stelle sollen durch einen Investor 22 Einzel- und Doppelhäuser zur Vermietung errichtet werden.

Herr Hus berichtet, dass nach Aussagen der Verwaltung die Schulgebäude nicht mehr saniert werden konnten.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass er bei einem Besichtigungstermin anwesend war und bestätigen könne, dass die Gebäude nicht die Standards für einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb erfüllt hätten.

2 k) Konversion:
- **Planungen für das Kasernengelände / Projekt Nachbarschaftlicher Dialog / Zwischennutzungen des Kasernengeländes**
- **Wohnquartiere (Bewohnerstruktur/soziales Gefüge) / Förderprogramm Dodesheide-Ost**

Herr Berens und Herr Flesner fragen nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet zu den einzelnen Fragen wie folgt:

<u>Planungen für das Kasernengelände / Projekt Nachbarschaftlicher Dialog / Zwischennutzungen</u>
Die Verwaltung hat als Grundlage für den weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess ein Bebauungs- und Erschließungskonzept für das Kasernenareal am Limberg erstellt. Dieses Konzept soll in einem 1. öffentlichen Treffen zum Nachbarschaftlichen Dialog vorgestellt werden. Das Treffen findet am Dienstag, 20.11.2012, um 18.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße statt.

Interessenten für eine Ansiedlung im Plangebiet mit „spruchreifen“ Nutzungsvorstellungen gibt es derzeit nicht. Die Stadt orientiert sich bei ihren Planungen, insbesondere für den nördlichen Bereich, grundsätzlich an Nutzungen, die in Gewerbegebieten gem. Baunutzungsverordnung allgemein zulässig wären. Daneben werden von der Stadt auch weiterhin Sport- und Freizeitnutzungen verfolgt.

Zwischennutzungen im Kasernenareal werden immer wieder kurzfristig angefragt. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und die Stadt Osnabrück stimmen sich im Vorfeld über die gewünschten Zwischennutzungen ab. Bereits seit längerem werden Anlagen und Gebäude auf dem Gelände unter anderem vom Stadtsportbund, den berufsbildenden Schulen Haste, einem Kindergarten, der Feuerwehr und der Polizei-Hundestaffel genutzt. Neuere Entwicklungen sind ein Wohnwagenpark für Monteure der Lärmschutzanlagen an Schienen-

strecken, die Geschäftsstelle des Stadtsportbundes und die Lagerung von Pressformen für die Automobilindustrie.

Bauplanungsrechtlich sind für diese Zwischennutzungen in der Regel Anträge auf Nutzungsänderung zu stellen. Nutzungen, die auf einen kurzen Zeitraum befristet sind, stehen einer endgültigen Umnutzung des Kasernengeländes nicht entgegen und sind somit planungsrechtlich meist genehmigungsfähig. Die bauordnungsrechtliche Zulässigkeit und die gesicherte Erschließung sind jeweils im Einzelfall zu prüfen.

Ob die heute auf dem Areal stattfindenden Zwischennutzungen, nach Durchführung der Planung am Standort verbleiben könnten, kann erst nach weiterer Verfestigung der Planung beantwortet werden.

Wohnungsquartiere
Die genannten Straßen liegen östlich im Stadtteil Dodesheide.
Im Rahmen des Berichtes „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“ (siehe auch http://www.osnabrueck.de/images_design/Grafiken_Inhalt_Kultur_Bildung/Bericht_Soziale_Ungleichheit_in_Osnabrueck.pdf) wurden für 78 sogenannte „Planungsräume“, unter Ihnen der Planungsraum Dodesheide-Ost, bestimmte Sozialstrukturmerkmale (Stand 2010; aktuellere Daten liegen in dieser Form derzeit nicht vor) auf wissenschaftlicher Basis dargestellt.

Der Planungsraum Dodesheide-Ost gehört zu den Planungsräumen mit z. B.

- dem höchsten Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung,
- dem höchsten Anteil der Kinder unter 10 Jahren an der Gesamtbevölkerung,
- dem höchsten Anteil der SGB-II-Leistungsempfänger an der Bevölkerung unter 65 Jahren,
- dem höchsten Anteil der Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II) an allen Bedarfsgemeinschaften,
- dem höchsten Anteil von Kindern unter 15 Jahren mit Sozialgeldbezug an der Bevölkerung unter 15 Jahren,
- dem höchsten Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II) mit minderjährigen Kindern an allen Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern.

Die Mieterstruktur in den jeweiligen Wohnhäusern ist der Verwaltung nicht bekannt.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat am 22.05.2012 das „Konzept zur verbesserten Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Stadtteil Dodesheide-Ost“ beschlossen (siehe Ratsinformationssystem unter www.osnabrueck.de/ris). Zwischenzeitlich konnten eine Wohnung für den im Konzept vorgesehenen Quartierstreff angemietet und eingerichtet und die Mitarbeiterinnen eingestellt werden. Am 01.11.2012 findet die Eröffnung im Rahmen eines Pressegespräches und eines Tages der offenen Tür statt. Über die Erfahrungen im Rahmen der Arbeit des Quartierstreffs wird dem Jugendhilfeausschuss berichtet, das nächste Mal in der Sitzung am 21.11.2012.

Für das Konversionsgebiet Dodesheide ist erneut ein Antrag auf Förderung durch Stadtumbaumittel gestellt worden. Hierüber wird 2013 durch das Land Niedersachsen entschieden.

Herr Flesner äußert seine Befürchtung, dass sich hier ein sozialer Brennpunkt entwickelt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius widerspricht dieser Annahme und verweist auf die Untersuchungen des Berichtes „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“. Die Stadt Osnabrück steuere mit dem Konzept zur verbesserten Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Stadtteil Dodesheide-Ost gezielt gegen eine solche Entwicklung. Damit solle auch vermittelt werden, dass z. B. Armut nicht gleichbedeutend mit Hoffnungslosigkeit sein müsse. Weiter-

hin weist Herr Oberbürgermeister Pistorius darauf hin, dass die Mietpreisgestaltung in der Zuständigkeit des Eigentümers liegt.

Herr Berens berichtet über Vandalismusschäden im Ortskern Dodesheide.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass nach Auskunft der Polizei nur wenige dauerhafte „Brennpunkte“ im Stadtgebiet vorhanden seien. In einzelnen Stadtteilen gebe es zeitweise gehäuft solche Vorkommnisse, das müsse aber kein Dauerzustand werden.

Frau Strangmann erläutert das Förderprogramm für Dodesheide-Ost und appelliert an alle Bewohner, sich aktiv zu beteiligen.

2 l) Spielplatzkonzept: Versorgung mit Spielflächen im Bereich Knollstraße

Herr Kunze fragt, ob im Bereich Knollstraße noch ausreichend Spielflächen vorhanden sind.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass der Spielplatz gemäß Spielplatzkonzept im Jahr 2012 zurückgebaut wurde. Die Versorgungssituation nach Rückbau des Spielplatzes wurde bereits im Rahmen der Untersuchungen zum Spielplatzkonzept berücksichtigt und als ausreichend eingestuft.

2 m) Erweitungsvorhaben KME und Bodenuntersuchungen im Umfeld KME

Herr Flesner fragt nach den Ergebnissen und nach dem weiteren Vorgehen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass Im Nachgang zu den im April 2012 vorgelegten Ergebnissen der im Umfeld von KME durchgeführten Bodenuntersuchungen zwischen KME, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt und der städtischen Umweltverwaltung vereinbart wurde, dass zur Präzisierung des Einflussgebietes und zur Verifizierung der vorliegenden Untersuchungsergebnisse, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung der Klein- und Nutzgärten sowie Grünland- und Ackerflächen ergänzende Bodenuntersuchungen durchgeführt werden sollen. Seitens des Fachgutachters (IFUA-Projekt GmbH, Bielefeld) wurde ein Konzept zu den ergänzenden Bodenuntersuchungen vorgelegt, dass auf 30 weiteren Standorten die Entnahme und chemische Analytik von Bodenproben vorsieht. Die vorgesehenen Untersuchungen wurden seitens KME Anfang Oktober 2012 beauftragt und werden in Kürze beginnen. Nach Vorliegen des Gutachtens wird seitens der Verwaltung zu den Ergebnissen der ergänzenden Bodenuntersuchungen berichtet.

Herr Clodius berichtet, dass zurzeit schalltechnische, wasserwirtschaftliche und ökologische Untersuchungen für die Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 526 - Am Bahndamm - durchgeführt werden. Die erneute Beteiligung der Öffentlichkeit soll voraussichtlich zum Ende des 1. Quartals 2013 erfolgen. Auf diesen Termin wird in der Presse hingewiesen.

Ein Bürger fragt nach der Wegeführung der historischen Landwehr.

Herr Clodius berichtet, dass dieses Thema noch in der Beratung sei. Auch Denkmalschutzvorgaben seien mit zu beachten.

Herr Flesner spricht die Entwässerung an. Eine Verbesserung der Situation sei erforderlich, auch wenn das Unternehmen die Erweiterungsabsichten nicht umsetzt.

Herr Clodius teilt mit, dass diese Problematik bekannt sei und die Ergebnisse der wasserwirtschaftlichen Untersuchungen abgewartet werden müssten.

2 n) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage: Sachstand der Umsetzung

Herr Flesner fragt nach dem Sachstand der Umsetzung des Bebauungsplans.

Herr Clodius stellt anhand einer Planskizze dar, dass die Vermarktung sehr gut läuft und der Endausbau der Straße voraussichtlich 2015 erfolgen werde.

Ein Bürger bittet darum, an den Straßenschildern die Zusatzschilder mit Erläuterungen zu den jeweiligen Personen, nach denen die Straßen benannt sind, noch angebracht werden müssen.

Ein weiterer Bürger fragt nach zusätzlichen Parkflächen für den Waldfriedhof Dodesheide östlich des Neubaugebietes.

Herr Clodius berichtet, dass voraussichtlich im Zuge des Endausbaus etwa fünf bis zehn Stellplätze errichtet werden.

Herr Flesner fragt, ob eine Zufahrt zum Friedhof durch das Neubaugebiet über die Wolderingstraße sinnvoll sei.

Hierzu teilt Herr Clodius mit, dass der Abschnitt der Knollstraße südlich des Neubaugebietes von Verkehr freigehalten werden und vorrangig den Erholungssuchenden zur Verfügung stehen solle.

Herr Flesner fragt, ob aufgrund der hohen Nachfrage geplant sei, die Bebauung auf die Fläche südlich des Neubaugebietes auszuweiten

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass die Bebauung der südlich angrenzenden Fläche politisch nicht gewollt gewesen sei.

2 o) Regelung zum Parken auf dem Platz vor der Einkaufszeile Dammer Hof

Herr Flesner fragt, ob die Beachtung des dort aufgestellten Schildes „Privatgelände Parken verboten“ überwacht wird.

Herr Obermeyer erläutert, dass dieses Thema - auch in den Bürgerforen - seit langem in der Diskussion sei und noch nicht zufriedenstellend gelöst werden konnte, da die Fläche sich in Privateigentum befindet. Seit dem Jahr 2008 stehe die Verwaltung mit dem Eigentümer in Kontakt. Der Eigentümer duldet keinen öffentlichen Verkehr auf seinem Grundstück, daher wurde von ihm ein entsprechendes Schild aufgestellt. Die Verwaltung könne auf Privatgelände keine Verkehrskontrollen durchführen.

Herr Flesner fragt, ob neue Planungen bekannt seien. Die Verkehrssicherheit für Fußgänger müsse gewährleistet sein.

Herr Obermeyer stellt klar, dass die Verkehrssicherungspflicht dem Eigentümer des Grundstücks obliegt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius sagt zu, dass der Eigentümer des Grundstücks noch mal auf seine Pflichten hingewiesen wird.

Herr Brinkmann fordert eine Überplanung dieses Bereiches.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass ohne Zustimmung des Eigentümers keine - wie auch immer gearteten - Planungen der Verwaltung umgesetzt werden können.

Herr Flesner fragt nach dem Wegerecht.

Herr Obermeyer führt aus, dass im Bebauungsplan zwar ein Gehrecht enthalten sei, dieses aber im Grundbuch nicht dinglich gesichert wurde.

2 p) Sachstand zur Errichtung des ev. Kindergartens Brandenburger Straße

Herr Flesner fragt nach dem aktuellen Sachstand. Der Kindergarten soll im 2. Halbjahr 2013 in Betrieb gehen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die politischen Ratsbeschlüsse zur Errichtung des fünfgruppigen Kindergartens am Standort der Brandenburger Straße sämtlich getroffen sind. Die Ev. Stiftungen als Bauherrin der Maßnahme werden in den ersten Novembertagen die Baustelle (Baum fällen) herrichten lassen. Der Architekt Pörtner hat sämtliche Aufträge von den Ev. Stiftungen erhalten, so dass in dem abgestimmten Planungsfenster zwischen der Stadt Osnabrück, den Ev. Stiftungen, dem Architekten und der Ev.-luth. Thomas-Kirchengemeinde die Baumaßnahme in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres wie geplant realisiert werden wird.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Nachbarschaftlicher Dialog Kaserne am Limberg

Herr Clodius weist hin auf eine Veranstaltung am Dienstag, 20.11.2012, 18.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße. Dort wird das Konzept für die weiteren Planungen vorgestellt (siehe auch TOP 2k).

3 b) Stand der Planungen Winkelhausenkaserne

Herr Clodius berichtet, dass der Bebauungsplan Nr. 576 - Netter Heide - im Sommer 2012 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde. Die Grünverbindung sei nahezu fertig gestellt und werde Mitte Dezember durch den Oberbürgermeister offiziell eröffnet. Bis zum 14.11.2012 können Stellungnahmen zum Planfeststellungsverfahren der KLV(kombinierter Ladeverkehr-)Anlage abgegeben werden. Die Römereschstraße soll ab Sommer 2013 ausgebaut werden. 2015 soll der Ausbau des Knotenpunktes Fürstenauer Weg erfolgen.

3 c) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie

Herr Clodius berichtet anhand einer Präsentation über die Umsetzung dieser EU-Richtlinie in Osnabrück.

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie verpflichtet die Kommunen zur Lärmkartierung und zur Aufstellung eines Lärmaktionsplans. Die Lärmkartierung für die Stadt Osnabrück (Straßenverkehrs- und Gewerbelärm) wurde termingemäß im Juni 2012 abgeschlossen. Weitere Informationen sowie eine interaktive Lärmkarte Tag-Abend-Nacht / Nacht sind auf der Internetseite www.osnabrueck.de/laermschutz veröffentlicht.

Der zweite Schritt - die Erstellung des Lärmaktionsplans mit einem Konzept für Maßnahmen zur Reduzierung oder Vermeidung des Lärms - wird unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Hierzu fand am 26.09.2012 das 1. Lärmforum statt und zwei Lärmspaziergänge wurden durchgeführt. Im Internet war bis zum 02.11.2012 ein Fragebogen für Hinweise und Vorschläge eingestellt. Die Ergebnisse werden zurzeit ausgewertet. Das 2. Lärmforum ist für Ende Februar 2013 geplant.

Der Lärmaktionsplan ist gemäß der EU-Richtlinie bis zum 18.07.2013 zu erstellen. Nach fünf Jahren ist die Kartierung und Lärmaktionsplanung zu wiederholen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung/-vermeidung ist Angelegenheit der Kommune. Seitens der EU gibt es hierzu keine weiteren Vorgaben. Zuschüsse werden nicht gewährt.

Herr Brinkmann fragt, inwieweit eine Änderung bzw. Verlagerung der Verkehre am Neumarkt mit in die Planung einfließe.

Herr Clodius berichtet, dass der Bebauungsplan für die Neugestaltung des Neumarkts zurzeit in Arbeit sei. Für den Neumarkt sei aufgrund des entsprechenden Ratsbeschlusses die Zweistreifigkeit geplant. Daher müssten Untersuchungen zu Auswirkungen auf den Wallring hinsichtlich Lärm und Lufthygiene durchgeführt werden.

3 d) Projekt Mobilität 2030

Herr Meyer-Luu stellt anhand einer Präsentation das Projekt „Mobilität 2030 - Für ein lebenswertes Osnabrück“ vor.

Aufgrund gesellschaftlicher Trends wie z. B. der demografische Entwicklung und einem individuellen Mobilitätsbedarf, wie auch Herausforderungen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Anspruch der Kunden, Kosten des privaten Pkw-Besitzes, stellt sich die Frage, wie eine neue Mobilität für Osnabrück und die Region aussehen kann. Mobilität ist ein wichtiger Teil des Alltags und betrifft alle. Daher sind die Ideen der Osnabrücker Bewohner gefragt, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Hierzu stellt Herr Meyer-Luu einige Aktivitäten der Stadtwerke Osnabrück vor, z. B. Einsatz des Elektrobusses zwischen Neumarkt und Marienhospital, Carsharing-Kooperation (auch mit Elektroautos), Testversuch für eine Mobilkarte (Bus+Auto+Rad). Demnächst sollen über das Smartphone Informationen z. B. zu Fahrzeiten in Echtzeit abgerufen werden können.

Weitere Informationen zu diesem Projekt, direkte Beteiligungsmöglichkeiten und eine Übersicht über weitere Standorte der Mobilbox gibt es unter www.mobilitaet2030.de. Vorschläge können auch persönlich bei den Stadtwerken, per Post, Fax oder Mail eingereicht werden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bittet alle Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv zu beteiligen.

Eine Bürgerin regt an, die Mobilkarte stärker zu bewerben, das es sich um eine gute Idee handele.

Herr Brinkmann fragt nach Planungen für die Stadtbahn.

Herr Meyer-Luu berichtet, dass dieses Thema diskutiert und hierzu eine Studie erstellt wurde. Die Frage einer Stadtbahn werde ebenfalls in die weiteren Planungen mit eingehen. Die Diskussionen würden offen geführt. Entscheidungen würden zu gegebener Zeit durch die politischen Gremien zu treffen sein.

Ein Bürger fragt, ob an der Haltestelle Hügelstraße (Einmündung zur Lerchenstraße in Höhe der abknickenden Vorfahrt) eine Wartehalle aufgestellt wird.

Herr Meyer-Luu teilt mit, dass die Wartehallen in Zusammenarbeit mit der Fa. Ströer (DSM/Deutsche Städte-Medien) aufgestellt werden. Hier müsse noch eine Prüfung erfolgen.

Anmerkung der Stadtwerke zur Niederschrift:
Die Wartehalle an der Hügelstraße in stadteinwärtiger Richtung wurde im Frühjahr 2012 von der Stadt Osnabrück abgebaut. Dies war notwendig, da die Haltestelle komplett neu ausgebaut wurde, incl. taktilem Leitsystem und Hochbord. Die Wartehalle, die bisher an diesem Standort stand, kann aufgrund des eingeschränkten Platzes nicht wieder verwendet werden. Geplant ist daher, bis Anfang Dezember eine schmale Wartehalle vom Typ K5 aufzustellen.

3 e) Projekt StadtBaumPate

Herr Bludau erläutert das Projekt StadtBaumPate. Ziel sei es, den Baumbestand in Osnabrück zu vergrößern und den Schutz von Bäumen im öffentlichen Raum zu intensivieren. Bäume verbessern das Stadtklima und sind Lebensraum für zahlreiche Tierarten.

In Zeiten äußerst knapper Haushaltsmittel sei dies jedoch nur mit finanzieller Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Für eine Spende in Höhe von 300 Euro könne im Stadtgebiet ein zusätzlicher Baum gepflanzt werden. Das Pflanzen eines Baumes eignet sich auch für besondere Anlässe wie die Geburt eines Kindes, runde Geburtstage oder Jubiläen. Die Anpflanzung und Pflege übernimmt der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB). Der OSB berät die Bürger sowohl über mögliche Pflanzorte als auch über geeignete Bäume. In vielen Osnabrücker Stadtteilen gibt es Flächen, die durch Baumpflanzungen erheblich aufgewertet werden könnten. Diese Flächen sind in einen Flyer des OSB zum Thema StadtBaumPate aufgelistet. Weitere Informationen gibt es beim Osnabrücker ServiceBetrieb, Abteilung Stadtservice/Grünunterhaltung und im Internet unter www.osnabrueck.de/stadtbaumpate.

Neben dem neu gepflanzten Baum wird eine Eichenstele mit einem Schild aufgestellt, auf der die Baumart, das Pflanzdatum, der Slogan der Aktion "Ein Baum für Osnabrück" und - falls nicht anders gewünscht - der Name des StadtBaumPaten zu lesen ist. Selbstverständlich könne man sich für eine Spende mit mehreren Personen zusammenschließen, z. B. als Verein oder in der Nachbarschaft.

Herr Bludau bittet darum, sich aktiv zu beteiligen. Das Projekt sei außerordentlich gut angelaufen.

Frau Strangmann fragt, ob es schon einen Standort für die „Hochzeitsallee“ gibt.

Dies wird von Herrn Bludau verneint. Hierfür müsse eine geeignete Fläche mit ausreichend Platz gefunden werden.

Herr Bludau informiert weiterhin über einige Pflegearbeiten des Osnabrücker ServiceBetriebes:

- Die Bänke zwischen Immelmannweg und Richthofenweg werden saniert mit Unterstützung der Jugendwerkstatt Dammstraße. Die Bänke werden daher noch im Herbst abgebaut und im Frühjahr 2013 wieder aufgestellt.

- Im Bürgerpark müssen am Haupteingang Veilchenstraße an der Senatorenallee zum Erhalt der Verkehrssicherheit 32 Bäume zurückgeschnitten werden. Die Allee werde aber erhalten bleiben.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Durchgängigkeit der historischen Landwehr

Herr Brinkmann berichtet, dass die Landwehr zwischen Knollstraße und dem Supermarkt nicht mehr durchgängig sei. Dort gebe es einen Sicherheitszaun mit einem Tor. Weiterhin solle es im Bereich der Landwehr einen nicht zulässigen Bau geben.

4 b) Zustand des Gebäudes des Studentenwohnheims an der Brandenburger Straße

Ein Bürger berichtet, dass das Gebäude in einem sehr schlechten Zustand sei.

4 c) Beschilderung Dodeshausweg

Ein Bürger teilt mit, dass das Straßenschild „Dodeshausweg“ stadtauswärts von der Ellerstraße aus an der Einmündung zum Dodeshausweg nicht zu sehen ist.

4 d) Verkehrssituation an der Ellerstraße / Einmündung Knollstraße, in Höhe der Hochhäuser

Ein Bürger berichtet, dass an dieser Stelle sehr viel geparkt werde und damit die Durchfahrt der Straße, insbesondere für die Busse, erschwert werde. Zu bestimmten Zeiten gebe es Rückstaus bis zur Kreuzung Haster Weg.

Eine Bürgerin ergänzt, dass dort auch Gefahren für Radfahrer entstehen, die von Kfz beim Überholen „geschnitten“ würden.

4 e) Radweg Klosterstraße

Ein Bürger teilt mit, dass auf dem Radweg (stadteinwärts rechts) mitten im Weg ein Gullideckel hochsteht. Weiterhin stehen dort noch einige Baken, obwohl die Sanierungsarbeiten schon abgeschlossen sind.

4 f) Beleuchtung Hof Hanesch

Ein Bürger berichtet, dass die Beleuchtung in den Verbindungsstraßen nicht ausreichend sei, da nur eine von zwei Lampen brennt und zudem von Bäumen verdeckt wird.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zur Niederschrift:
In dem mit der Stadt abgestimmten Masterplan wurden für unterschiedliche Straßen Leuchten aufgenommen. Der jeweilige Leuchtentyp für ein Gebiet ist in dem Masterplan Beleuchtung enthalten. In dem Masterplan sind, abhängig von der Straßenklasse (Hauptverkehrsstraße, Verkehrsstraße, Anliegerstraße etc.), Beleuchtungsstärkewerte in Anlehnung an der europäischen Norm EN 13201 definiert. Die Schaltzeiten werden von den Stadtwerken festgelegt und mit der Stadtverwaltung abgestimmt.

In dem besagten Gebiet sind in den Nebenstraßen die eingesetzten Leuchten mit zwei Lampen bestückt, wobei nur eine Lampe ganznächtig in Betrieb ist. Die zweite Lampe wird mit der Abenddämmerung eingeschaltet und um 20.00 Uhr abgeschaltet sowie morgens um 7.00 Uhr wieder zugeschaltet. Beide Lampen werden dann mit Morgendämmerung ausgeschaltet. Ziel ist eine CO_2-Einsparung zu den Zeiten mit weniger Verkehrsbelastung unter Beibehaltung einer angemessenen Beleuchtungsstärke.

4 g) Aufstellung von öffentlichen Sammelbehältern für Laub

Ein Bürger fragt, ob die Aufstellung von Laubkörben, in denen die Bürger die herabfallenden Blätter entsorgen können, geplant sei

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass der Vorschlag in der Verwaltung zurzeit geprüft werde.

4 h) Führung der Buslinie 31

Eine Bürgerin bemängelt, dass vormittags ab 9 Uhr (sonntags) die einzelnen Äste der Linie 3 nur stündlich durchfahren werden.

Herr Meyer-Luu erläutert, dass die Stadtwerke regelmäßig die Auslastungen der Buslinien ermitteln und Kundenbefragungen durchführen. Auch die Entwicklung des neuen Baugebietes in der Dodesheide werde beachtet. Zurzeit gebe es eine erhöhte Nachfrage bei der Linie 51/52/53 durch den Zuzug neuer Bewohner. Daher werde geprüft, ob auf dieser Linie evtl. größere Busse eingesetzt werden.

4 i) Projekt „Friedensgarten“

Am Samstag, 24.11.2012, 15 - 17 Uhr, findet im Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße eine Infoveranstaltung zum Projekt Friedensgarten statt, das auf der Fläche angrenzend an den zukünftigen Mehrgenerationen-Großspielplatz Lerchenstraße realisiert werden soll.

4 j) Wohnsiedlung „Waldviertel“ - Schäden durch Baufahrzeuge

Eine Bürgerin berichtet, dass im Neubaugebiet die Baufahrzeuge das Kopfsteinpflaster beschädigen. Die Wiederherstellung durch die Bauunternehmen müsse abgesichert sein.

4 k) Wohnsiedlung „Waldviertel“ - Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume

Eine Bürgerin fragt, ob im inneren Bereich des Baugebietes Ersatzpflanzungen für die gefällten Bäume erfolgen werden.

Herr Clodius bittet um direkte Kontaktaufnahme, um diese Frage zu beantworten. Nicht alle Bäume seien über den Bebauungsplan geschützt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung

a) Erhalt Spielplatz Lohner Hof (TOP 2b aus der Sitzung am 30.11.11)

Das Thema ist Gegenstand der Beschlussvorlage „Abweichungen vom Spielplatzkonzept“. Die Vorlage wurde im Jugendhilfeausschuss vom 26.09.2012 aufgrund von weiterem Beratungsbedarf zurückgestellt.
Eine Entscheidung durch den Rat ist aufgrund der Beschluss- und Beratungsfolge frühestens am 11.12.2012 zu erwarten.
Die Sitzungsunterlagen sind im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de/ris.

b) Öffnungszeiten der Recyclinghöfe (TOP 2a aus der Sitzung am 24.05.12)

Der Betriebsausschuss Osnabrücker ServiceBetrieb hat in seiner Sitzung am 04.09.2012 über die Öffnungszeiten der Gartenabfallsammelplätze und Recyclinghöfe beraten. Der Ausschuss hat beschlossen, die aktuellen Öffnungszeiten beizubehalten.

Nachtrag:

In der Sitzung des Rates am 13.11.2012 wurde beschlossen, dass sich der Betriebsausschuss Osnabrücker ServiceBetrieb nochmals mit dem Thema befasst, insbesondere mit den Öffnungszeiten der Container- und Recyclinghöfe an Samstagen.

c) Sanierung Fußweg am Bürgerpark (TOP 4b aus der vorigen Sitzung)

Die örtliche Überprüfung hat ergeben, dass sich die fußläufige Wegeverbindung – befestigt in wassergebundener Bauweise mit Splittabdeckung – noch in einem relativ guten Zustand befindet. Einzelne Stellen mit grobem Splitt sind zwar zu beklagen, eine Sanierung kann – auch im Vergleich mit anderen Wegeverbindungen im Stadtgebiet - derzeit nicht finanziert werden.

d) Geschwindigkeitsüberwachung Knollstraße, Höhe Haus Nummer 86 (TOP 2c aus der vorigen Sitzung)

In der Sitzung war kritisiert worden, dass sich der Mess-Standort auf einer Grünfläche befindet.

Die Verwaltung teilt mit, dass ein alternativer Standort gefunden wurde und der Mess-Standort verlegt wurde.

e) Konversion - hier: Nutzung der Straße „Am Limberg“ (TOP 2g aus der vorigen Sitzung)

In der Sitzung wurde seitens der Verwaltung berichtet, dass sich die Straße „Am Limberg“ in Privatbesitz befindet und nicht öffentlich gewidmet ist. Daraufhin wurde gefragt, ob sich durch den Status der Straße „Am Limberg“ als Privatstraße für die Nutzer Nachteile ergeben können. Die Verwaltung hat den Sachverhalt geprüft und teilt Folgendes mit:

Haftung anderer Verkehrsteilnehmer

Da es sich bei der Straße „Am Limberg“ um eine Privatstraße handelt, die mit Duldung der Eigentümerin (BImA) der Allgemeinheit zu Verkehrszwecken offen steht, finden grundsätzlich die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO) Anwendung. Eine öffentlich-rechtliche Widmung der Straße ist für die Anwendbarkeit der StVO nicht erforderlich. Vielmehr findet die StVO auch Anwendung auf Privatstraßen, die mit Duldung der

Eigentümerin genutzt werden (LG Arnsberg, Urteil vom 09.07.1996, Az. 5 S 57/96, Randnr. 7, zitiert nach Juris). Im Falle des Verstoßes gegen eine sich aus der StVO ergebende Verpflichtung können Geschädigte – wie bei öffentlichen Straßen auch – Schadensersatzansprüche gegen den Verursacher geltend machen.

Haftung der Eigentümerin der Privatstraße
Hinsichtlich der Frage der Haftung im Rahmen des allgemeinen Verkehrs auf der Privatstraße besteht für die Eigentümerin eine Verkehrssicherungspflicht. Das bedeutet, dass die Eigentümerin erforderliche und ihr zumutbare Vorkehrungen zu treffen hat, um Schädigungen Dritter möglichst zu verhindern.

Der Umfang der Verkehrssicherungspflicht bestimmt sich danach, was ein vernünftiger Benutzer an Sicherheit erwarten darf. Ein Fahr- oder Gehweg muss sich in einem dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis genügenden Zustand befinden, der eine möglichst gefahrlose Benutzung zulässt. Daraus folgt aber nicht, dass die Verkehrsfläche gänzlich gefahrlos und frei von allen Mängeln sein muss. Die Benutzer der Privatstraße sind vielmehr in der Regel nur vor den Gefahren zu schützen, die sie selbst bei Anwendung der von ihnen zu erwartenden Sorgfalt nicht oder nicht rechtzeitig erkennen und vermeiden können. Vor offensichtlichen Gefahren, vor denen sich die Benutzer ohne weiteres selbst schützen können, hat die Eigentümerin der Privatstraße regelmäßig nicht zu schützen.

Es ist eine Frage des Einzelfalles, ob bei Benutzung der Privatstraße eine Gefahr besteht, die für einen sorgfältigen Benutzer nicht rechtzeitig erkennbar ist.

In der Rechtsprechung kommt es im Falle bestehender Verkehrssicherungspflichten nicht selten zu einer Haftungsteilung. Diese kommt etwa dann in Betracht, wenn ein schnell laufender Benutzer auf einer nicht gestreuten Privatstraße im Winter wegen Glätte zu Fall kommt. Sofern ein sorgfältiger Mensch hätte erkennen können, dass der Eigentümer den Privatweg nicht gestreut hat, kann ein Fall des Mitverschuldens vorliegen. Der Nutzer muss sich in einem solchen Fall auf die Glättegefahr besonders einstellen und besondere Vorsicht walten lassen, indem er etwa besonders langsam geht und kleine Schritte macht.

Zusammenfassend ist somit festzustellen, dass den Eigentümer einer Privatstraße Verkehrssicherungspflichten treffen, die sich aus der Eröffnung des Verkehrs für Nutzer ableiten und daraus definieren. Sofern der Eigentümer diese Verkehrssicherungspflichten verletzt, haftet er gegenüber den Nutzern. Dabei kommt es allerdings immer auf den konkreten Einzelfall an, was ein vernünftiger Nutzer an Sicherheit erwarten darf.

Folgende Tagesordnungspunkte aus der letzten Sitzung wurden für das Bürgerforum Dodesheide, Haste, Sonnenhügel am 07.11.2012 neu angemeldet:

- **Konversion: Entwicklung der Kasernenflächen / Wohnquartiere**
- **Sachstand zur Erweiterung des Betriebsgeländes KME / Bodenuntersuchungen im Umfeld KME**
- **Zeitplan für Bau und Einrichtung des ev. Kindergartens an der Brandenburger Straße**

In der Sitzung wird über die aktuellen Sachstände informiert.